Zeitschrift: Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO
Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS
Band: 117 (2020)
Heft: 2

Rubrik: Nachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

NACHRICHTEN

Revision Sozialhilfegesetz Basel-Landschaft

Ende Januar eröffnete der Kanton Basel-Landschaft die Vernehmlassung für eine Teilrevision des Sozialhilfegesetzes. Die vorgeschlagenen Massnahmen stehen in wichtigen Punkten im Widerspruch zu den SKOS-Richtlinien. Insbesondere erachtet die SKOS das in der Gesetzesvorlage enthaltene Stufensystem als kompliziert, ungerecht und kontraproduktiv in Bezug auf die Arbeitsintegration. Es bietet zudem keinen Mehrwert gegenüber dem bestehenden System mit einheitlichem Grundbedarf.

www.skos.ch → Publikationen → Vernehmlassungen

Chancengleichheit und Gesundheit

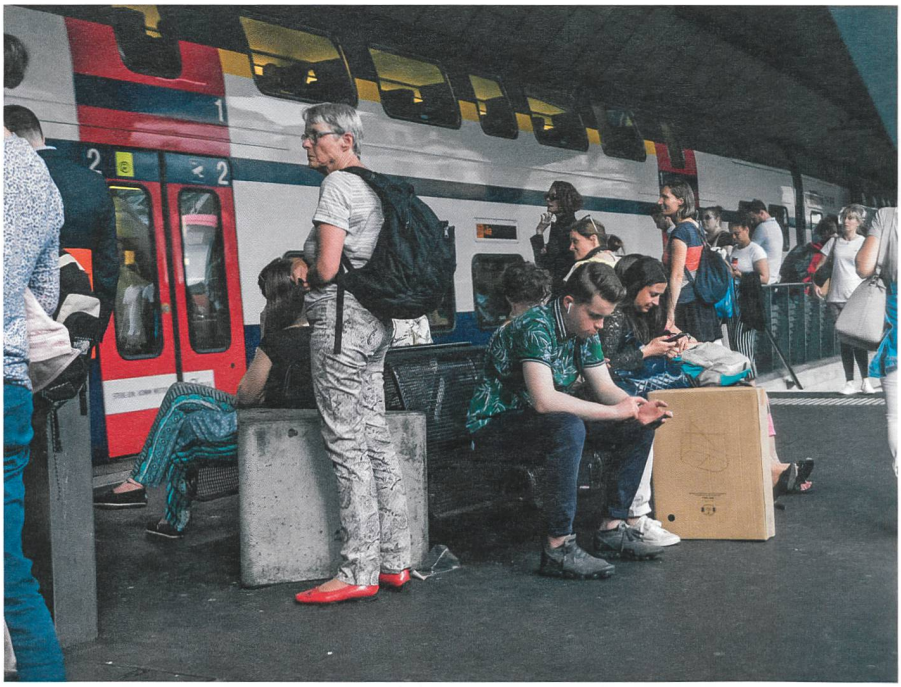
Chancengleichheit ist ein wichtiges Ziel der Gesundheitspolitik, in der Praxis aber noch nicht verwirklicht. Wer sozial benachteiligt ist, leidet häufiger unter schlechter Gesundheit und hat eine tiefere Lebenserwartung als sozial Bessergestellte. Ein neuer Grundlagenbericht zeigt auf, welche Interventionsansätze und Erfolgskriterien sich in der Praxis bewährt haben, um die gesundheitliche Chancengleichheit zu erhöhen.

www.gesundheitsfoerderung.ch → Grundlagen → Publikationen

SKOS-Grundlagenpapier: Armut und Armutsgrenzen

Die Definitionen von Armut und sozialem Existenzminimum der SKOS sind zu zentralen Richtgrössen in der schweizerischen Sozialpolitik geworden. Sie berücksichtigen einerseits materielle und immaterielle Grundbedürfnisse, andererseits orientieren sie sich an den vorherrschenden Lebenskosten. Es existieren aber noch weitere Armutsdefinitionen und Existenzminima. Das aktualisierte Grundlagenpapier der SKOS zeigt die verschiedenen Modelle und Ansätze auf.

www.skos.ch → Publikationen → Grundlagendokumente



Einmal im Leben Sozialhilfe beziehen zu müssen, ist nicht so unwahrscheinlich. Bild: Palma Fiacco

Jede 11. Person bezieht einmal im Leben Sozialhilfe

In der Schweiz werden pro Jahr rund 3 Prozent der ständigen Wohnbevölkerung von der Sozialhilfe unterstützt. Wird jedoch eine längere Zeitperiode von mehreren Jahren betrachtet, sind weit mehr Personen einmal auf Sozialhilfe angewiesen. Dies zeigt eine neue Studie des Bundesamtes für Sozialversicherungen.

Zwischen 2011 bis 2017 bezogen 6,1 Prozent zumindest einmal Sozialhilfe. Damit ist dieser Anteil rund doppelt so hoch wie bei der Betrachtung eines einzelnen Jahres. Bekannte Risikofaktoren für einen Sozialhilfebezug bestätigen sich in der Mehrjahresbetrachtung: Bei Alleinerziehenden steigt die Quote auf gut 26 Prozent, bei Einpersonenhaushalten auf 10 Prozent.

Weiter werden in der Studie Modelle geprüft, um die Wahrscheinlichkeit eines Sozialhilfebezugs im Verlauf des Lebens zu schätzen. Die Analysen zeigen, dass zwischen 8,7 und 9,1 Prozent aller 25- bis 63-jährigen in der Schweiz geborenen Menschen einmal in ihrem Erwerbsleben Sozialhilfe beziehen. Das ist rund jede 11. Person. Bei im Ausland geborenen Personen liegt die Schätzung zwischen 15,2 und 17,2 Prozent. ■

Beschäftigungsaussichten brechen ein

Wegen der COVID-19-Pandemie haben sich die kurzfristigen Aussichten auf dem Schweizer Arbeitsmarkt stark verschlechtert. Anfangs Mai liegt der Beschäftigungsindikator der Konjunkturfachstelle der ETH Zürich (KOF) tiefer als während des Höhepunktes der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009.

Die im April 2020 von der KOF befragten Firmen gehen von einem markanten Stellenabbau in den nächsten Monaten aus. Eine deutliche Mehrheit der 4635 Firmen schätzt den aktuellen Beschäftigungsstand als zu gross ein und plant in den nächsten drei Monaten Stellen zu reduzieren.

Am stärksten eingebrochen ist der Beschäftigungsindikator für das Gastgewerbe. Aber auch in fast allen anderen Wirtschaftsbranchen haben sich die Beschäftigungsaussichten massiv verschlechtert. So gehen etwa auch der Detailhandel und der Bausektor von einem Stellenabbau in den nächsten Monaten aus. Einzig im Versicherungssektor sind die Beschäftigungserwartungen weiterhin positiv. ■